

Berner Bauchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **21 (1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bildern erscheint auf den ersten Blick ermüdend. Modigliani ist aber ein so wundervoller Kolorist, dass jedes einzelne Stück wieder neue Reize aufweist. Sie sind aus England, Amerika, Italien, Frankreich usw. zusammen-

getragen worden zu dieser grössten Ausstellung, die je von seinem Werk veranstaltet worden ist. Die Kunsthalle bietet daher wieder Gelegenheit, einen vielgenannten Maler in umfassendem Masse zu studieren. C. E.

Berner Bauchronik

«Blicken wir auf das Jahr 1932 zurück, so können wir feststellen, dass die Bautätigkeit in Bern gut war.» Dieser Satz steht als Einleitung der «Berner Bauchronik» im Werk Nr. 1 vom letzten Jahr. Die gleiche Feststellung müssen wir — leider — auch für das Jahr 1933 machen. «Leider» darum, weil die intensive Bautätigkeit im Jahr 1933 zur Folge hat, dass wir auf Ende des Jahres über 900 leerstehende Wohnungen haben, das sind rund 3 Prozent. Dank unserem gut geführten statistischen Amt unter der Leitung von Dr. Freudiger können wir jeweils

ziemlich genau wissen, wie viele Wohnungen wir pro Jahr benötigen. Aber es wird einfach drauflos gebaut, als ob man nicht rechnen könnte.

Die Bevölkerungszunahme beträgt pro 1933 rund 2400 Einwohner, Eheschliessungen sind zirka 1200 in Rechnung zu stellen, davon werden erfahrungsgemäss etwa 70 % neue Wohnungen beziehen. Für die Bevölkerungszunahme brauchen wir also rund 800 neue Wohnungen, für die neuen Ehen deren 300, macht zusammen 1100. Nun werden voraussichtlich 1934 wenigstens 1000 Neuwohnungen erbaut und mindestens 900 Leerwohnungen haben wir schon. *ek.*



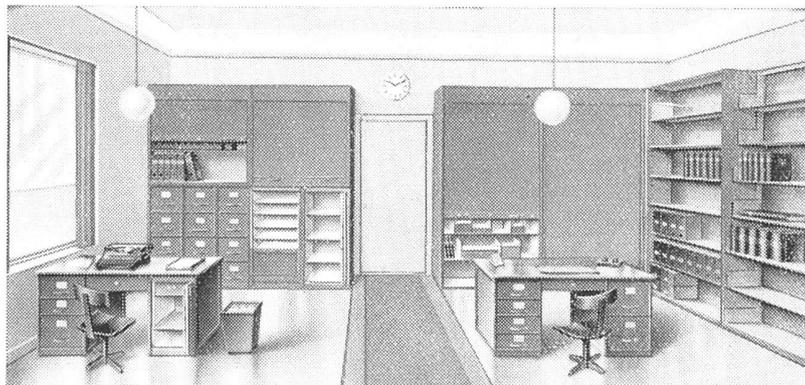
Neubau im Kirchenfeld, dem «schönsten» Quartier. Die Baugesetzbestimmungen versuchen zwar (wenn auch oft mit unzulänglichen Mitteln) Ordnung zu schaffen. Dabei können trotzdem derartige Dach-Monstra entstehen. Architektur: Das ausführende Baugeschäft.

Links: *Neubau an der Marktasse* (zweites Haus nach vorn), *Konfiserie P. Meyer*. Architekten: *Rybi* und *Salchli*. An der Marktasse bestehen bereits mehrere vierstöckige Geschäftshäuser, laut neuem Baugesetz dürfen jedoch nur drei Stockwerke unter Dach gebaut werden. Daher: Wie Foto zeigt, ganz unregelmässige Haushöhen, schlechte, unwirtschaftliche Ausnutzung. Der zulässig ausgebaute Dachstock unschön und unpraktisch.

Vidmar

Stahlmöbel

in jedes Bureau



A. & R. WIEDEMAR, BERN

BUREAU U. LAGER
NEUENGASSE 24



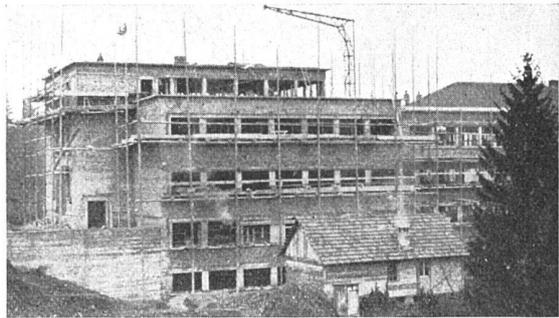
Der neue *Güterbahnhof in Weiermannshaus* ist zur Hauptsache, mit Ausnahme der grossen Empfangshalle, beendet. Gesamtbausumme 1,1 Millionen. Im Vordergrund Bauarbeiten zu der Halle. Hinten, quergestellt, der Neubau für die Bureaux usw. Bundesbahnarchitektur.



Der *Neubau des Naturhistorischen Museums* geht seiner Vollendung entgegen. Architekten *Krebs* und *Müller*. Bausumme, ohne Möblierung 1,3 Millionen. Im Hintergrund die neue Landesbibliothek. (Bernastrasse im Kirchenfeld.)

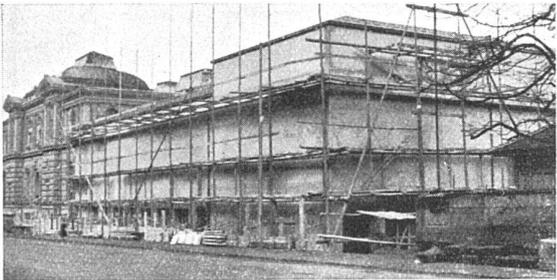


Kunsteisbahn und Wellenbad Dählhölzli. (Ka-We-De.) Die Eröffnung der 4000 m² umfassenden Eisbahn ist im November erfolgt. Die offizielle Einweihung wird im Dezember geschehen. Architekten: *von Sinner & Beyeler*. «Photographieren verboten» ist rings um die Besetzung angeschrieben.

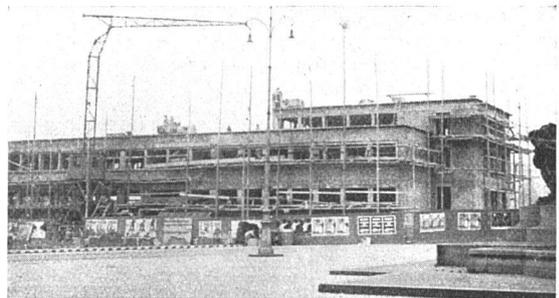


a) Das *Alpine Museum am südlichen Kirchenfeldbrückenkopf* enthält zugleich das Post- und Schulmuseum. Architekten: *Klauser & Streit* BSA. Südseite, rechts ein Teil des internationalen Telegraphen-Denkmal in der Axe der Kirchenfeldbrücke

b) Blick von der Brücke aus, die Nordseite.



Der *Neu- und Umbau des Kunstmuseums* an der *Ferdinand-Hodler-Strasse*. Im Hintergrund der bestehende Museumsbau, vorn der Neubau. Architekt: *Indermühle* BSA. Kostensumme rund 1 Million Franken.



GUMMIBODEN-BELÄGE



Marke *Sucoflor*

in Platten und Bahnen, uni und marmoriert
der ideale Belag für Fussböden und Treppen

SUHNER & CO. Gummiwerke **HERISAU**
Telephon 55

Lieferung und Verlegung durch einschlägige Wiederverkäufer · Bezugsquellen-Nachweis